



Baden-Württemberg

50 Jahre Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz (AGW)

Alexander Bonde

*Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg*



Die Bestandsentwicklung des Wanderfalken bei uns ist ein Musterbeispiel für aktiven und erfolgreichen Naturschutz in Baden-Württemberg. Der Schutz des Wanderfalken im Land ist in allererster Linie das Verdienst der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz im NABU. Die Wurzeln dieses Erfolgs sind vielfältig:

solide wissenschaftliche Arbeit, harter Einsatz am Fels, nimmermüde Lobbyarbeit für die Tier- und Pflanzenwelt der Felsen, konsequente Umsetzung von Schutzmaßnahmen, keine Scheu vor Auseinandersetzungen mit Interessenvertretern, langjähriges Durchhaltevermögen und vor allem Mitarbeit von Menschen, die bereit sind, ihre Zeit, ihr Wissen und ihr Können einzusetzen. Das alles ist notwendig, um im Naturschutz Erfolg zu haben. Sie haben all dies aufgebracht, und Ihre Erfolge können sich sehen lassen. Denn nicht nur die Bestände des Wanderfalken haben sich deutlich erhöht. Auch die Bestände anderer Felsbrüter wie Uhu oder Kolkrabe haben mittlerweile ein Niveau erreicht, auf das wohl nicht einmal jene Frauen und Männer zu hoffen wagten, die die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz vor fünfzig Jahren gegründet haben.

Ein Baustein des Erfolgs war sicher auch die Zusammenarbeit mit Politik und Naturschutzverwaltung. Das Land hat ihre Arbeit von Anfang an finanziell und ideell unterstützt. Auf der Grundlage der von Ihnen erhobenen Daten wurden von den Regierungspräsidien Naturschutzgebiete mit Schutzvorschriften für felsbrütende Arten ausgewiesen. Ein wichtiger Meilenstein war Anfang der 90er Jahre der Schutz der Felsen als geschützte Biotope in Verbindung mit einer landesweiten Kletterregelung. Die Kletterregelung hat konsequent das aufgegriffen, was ihre seinerzeitige Arbeit aufgezeigt hatte: Es war notwendig, für Ruhe am Fels zu sorgen. Die gemeinsam mit den Kletterverbänden erarbeiteten Konzepte zur zeitlichen und räumlichen Beruhigung der Felsen halte ich nach wie vor für ein gutes Beispiel der Zusammenarbeit von Verbänden, Politik und Verwaltung. Die erfreuliche Entwicklung der Felsbrüter hat gezeigt, dass dieser Weg richtig war.

Trotz seines Schutzstatus als streng geschützte Art, trotz seiner faszinierenden Schönheit ist der Schutz des Wanderfalke kein Selbstläufer. Die Belastung mit immer neuen Chemikalien, illegale Aushorstungen, kriminelle Vergiftung der Falken oder auch der unverminderte Freizeitdruck auf die Felsen erfordern weiterhin Anstrengungen in Verbänden, Verwaltung und Politik. Deshalb möchte ich heute allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz für ihr Engagement, ihre Zeit und ihre Arbeitskraft, die sie in den vergangenen fünfzig Jahren eingebracht haben, meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ich hoffe und wünsche mir auch, dass Sie weiterhin mit Beharrlichkeit, Sachverstand und Engagement für Wanderfalke, Uhu, Kolkkrabe und alle anderen Tier- und Pflanzenarten der Felsen eintreten. Das Naturschutzministerium und die Naturschutzverwaltung werden dabei an Ihrer Seite sein.



Alexander Bonde

Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg